

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Der Geburts=Tag des I\-manuels Unsers HErrn JEsu Christi / In einer Predigt Uber das Evangelium Luc.II, 1-14. Am Ersten H.Weyhnachts=Tage Anno 1700. ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, [1700?]**

Eingang.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

bohren/ welcher ist Christus/ der  
 Herr/ in der Stadt David.  
 Und das habt zum Zeichen/ Ihr  
 werdet finden das Kind in Win-  
 deln gewickelt/ und in einer Krip-  
 pen liegen. Und alsbald war  
 da bey dem Engel die Menge der  
 himlischen Heerschaaren/ die lo-  
 beten Gott und sprachen: Ehre  
 sey Gott in der Höhe/ und Frie-  
 de auff Erden/ und den Men-  
 schen ein Wohlgefallen.

### Eingang.

**S**iehe eine Jungfrau ist  
 schwanger/ und wird einen  
 Sohn gebähren/ des Name wird  
 Sie heißen Immanuel. Dieses ist  
 die bekannte Weissagung aus Ei. VII.  
 Cap. auff welche dann auch der Engel  
 vor der Empfängniß und Geburt un-  
 sers Heylandes Christi gedeutet hat/ da

er sagte: Maria wird einen Sohn  
 gebären / des Namen sollte du  
 Iesus heissen / als welcher Name  
 nach der Krafft mit dem Namen Im-  
 manuel gar lieblich harmoniret und  
 übereinstimmet. Es wird aber eben das  
 selbst dieser Name von dem Evangeli-  
 sten verdalmeischet un̄ gesaget / daß Im-  
 manuel eben so viel sey / als Gott mit  
 uns / daß also der Name selbst das künd-  
 lich grosse Geheimniß der Gottseeligkeit  
 andeutet / wie nemlich Gott das ewige  
 Wort im Fleisch würde offenbar / ja  
 selbst Fleisch werden / und wie er unter  
 uns un̄ in uns voller Gnade und Wahr-  
 heit wohnen und zu seiner Gemeinschaft  
 und zur Gemeinschaft seines Vaters  
 uns bringen würde. Vergleichen wir  
 nun hiemit das VII. Cap. des Prophe-  
 ten Esaia / so sehen wir / was für einen  
 lebendigen Trost der Prophet aus die-  
 sem Namen geschöpffet habe / in dem er  
 da in grosser Freudigkeit des Glaubens  
 also ausbricht: Seyd böse ihr Völcker  
 und

Und gebet doch die Flucht: Höret  
 ihrs alle/ die ihr in fernen Landen  
 seyd/ rüffet euch/ und gebet doch  
 die Flucht/ Lieber rüffet euch/ und  
 gebet doch die Flucht: Beschließet  
 einen Rath/ und es werde nichts  
 drans: beredet euch und es besse  
 he nicht / denn hie ist Immanuel.  
 Welche worte der Apostel Paulus im  
 VIII. Cap. der Epistel an die Römer  
 v. 31. 32. dem Propheten gleichsam ab-  
 zuborgen scheint / wenn er spricht:  
 Was wollen wir denn weiter sa-  
 gen? Ist Gott für uns / wer mag  
 wider uns seyn? Welcher auch  
 seines eigenen Sohnes nicht hat  
 verschonet / sondern hat ihn für  
 uns alle dahingegeben; wie solte er  
 uns mit ihm nicht alles schencken?  
 Wer wil die Auserwählten Gots  
 tes beschuldigen? Gott ist hie/  
 der gerecht machet: Wer wil ver-  
 dämmen? Christus ist hie / der ges-  
 torben ist / und s. f. Daraus man als  
 so

so sehen kan / wie die heiltigen Prophe-  
 ten und Apostel durch die lebendige Er-  
 kännniß unsers Immanuel allen  
 Feinden haben Troß bieten / und sich  
 versichern können / daß ihnen niemand  
 ferner zuschaden vermöchte. Sehen wir  
 ferner in das IX. Cap. des Proph.  
 Esaiä / so finden wir / daß er sich da  
 wieder an diesem Immanuel erlustige.  
 Denn gleich wie er in den angezogenen  
 Worten des VII. Cap. gesaget hatte:  
 Siehe eine Jungfrau ist schwang-  
 er / un̄ wird einen Sohn gebähren /  
 also saget er hier: Uns ist ein Kind  
 gebohren / ein Sohn ist uns gege-  
 ben / welches Herrschafft ist auf  
 seiner Schulter / und er heißet  
 Wunderbar / Rath / Krafft /  
 (stärcker Gott) Held / ewig Da-  
 rer / Friede / Fürst / auf daß seine  
 Herrschafft groß werde / und des  
 Friedes kein Ende auf dem Stuhl  
 David und seinem Königreich /  
 daß er es zurichte und Stärke mit  
 Ges

Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Auf welche Worte der Engel Gabriel deutete/ als er der Jungfrauen Maria die froliche Bothschafft von der Empfängniß und Geburt dieses Immanuel verkündigte. Man sehe auch in das XI. Cap. so wird man finden/ wie Esaias noch allezeit mit dem Immanuel zuthun habe. Und es wird/ spricht er daselbst/ eine Ruthe aufgehen aus dem Stamm Isai / und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Diese Wurzel des abgehauenen Stammes Isai ist eben die Jungfrau / von welcher er im VII. Cap. ausgeruffen/ daß sie schwanger sey ; die Ruthe aber/ welche von dem abgehauenen Stamme Isai auffgehen/ und das Zweiglein / welches aus seiner Wurzel Frucht bringen sollte / ist eben der Immanuel/ den die Jungfrau gebären sollte / von welchem er ferner saget: Auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn/

**H**Errn / der Geist der Weisheit  
 und des Verstandes / der Geist des  
 Rathes und der Stärke / der Geist  
 der Erkämmnis / und der Kirche  
 des **H**Errn; als mit welchem allen  
 und was noch weiter folget / auf diesen  
 Immanuel / und keinen andern / gezie-  
 let wird. Und was ist das ganze XII.  
 Cap. desgleichen auch das XXVI.  
 und andere mehr anders / als ein Zeu-  
 gnis / wie so gar herzlich und inniglich  
 er sich im Geist auf den Geburts-Tag  
 unsers Immanuel / und auf die damit  
 verknüpste Herrlichkeit und Seeligkeit  
 gefreuet / und mit derselben sich und  
 andere getröstet und erwecket habe.  
 Hat nun Esaias so viel hundert Jahr  
 vorher eine solche Freude gehabt / daß  
 Gott der **H**Err seinen Sohn der  
 Welt zum Heyland geben wollen / umb  
 durch denselben als den rechten Imma-  
 nuel die von ihm getrennte menschliche  
 Natur mit sich wieder zu vereinigen.  
 Wie wil denn nicht uns gebühren dem  
 Was

Vater im Himmel zudanken / daß  
 er seine Verheißung hat erfüllet / und  
 denjenigen im Fleisch geoffenbaret /  
 auff welchen die Väter und Propheten  
 so sehnlich gehoffet / und sich mit seiner  
 Zukunft getröstet haben. Denn darinn  
 stehet ja unser Heyl / daß die / so da hat  
 gebähren sollen / geböhren hat / und daß  
 der / welchen sie geböhren / uns zu gute  
 in die Welt gekommen / von Sünde und  
 Tod uns erlöset / und das Leben und die  
 Seeligkeit wiederbracht hat. Damit  
 wir denn noch ferner zu solchem Lobe  
 und Dank / und zu solcher herzlichem  
 und inniglichen Freude vor Gott mögen  
 erwecket und entzündet werden / so laßt  
 uns zu solchem Ende mit einander  
 aus dem Evangelischen Text betrachten

## Den Geburts-Tag des

Immanuel /

und zwar

1) in seiner Niedrigkeit /

2) in seiner Herrlichkeit.

Gebet.